

**Ordentlicher FDP-Kreisparteitag am 29. April 2022**  
**Rechenschaftsbericht des Kreisverbands**  
Redemanuskript Philipp Wallutat

Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,

zunächst freue ich mich, dass wir uns zu diesem Parteitag ganz persönlich in einem Raum treffen können. Im Mai 2020 fand der bislang letzte ordentliche Kreisparteitag in Präsenz statt. Wir tagten eine Etage höher, und wir passten mit den damals bestehenden Abstandsregelungen so gerade in den Saal. Damals gingen wir davon aus, dass wir das Größte möglicherweise schon überstanden haben. Wie wir heute wissen, standen wir noch ganz am Anfang der Pandemie.

Die Corona-Pandemie hat uns Liberale viel abverlangt. Denn die Infektionsschutzregelungen waren auch immer mit Freiheitseinschränkungen verbunden. Auch für uns Freie Demokraten waren viele staatliche Eingriffe unentbehrlich zur Bekämpfung der Pandemie. Gleichzeitig war und ist für uns immer klar gewesen, dass Freiheitseinschränkungen nur gerechtfertigt sind, solange sie notwendig sind. Deswegen musste es in den vergangenen zwei Jahren eigentlich die Aufgabe der Politik gewesen sein, laufend zu prüfen, ob für eine Schutzmaßnahme noch die Notwendigkeit besteht. Es ist inakzeptabel, Grundrechte auf Vorrat einzuschränken.

Derzeit gibt es keine Überlastung des Gesundheitssystems, Corona-Infektionen verlaufen in den allermeisten Fällen milde. Es ist daher richtig gewesen, auf den Großteil der Infektionsschutzmaßnahmen zu verzichten und dabei gleichwohl handlungsfähig bleiben. Dieses Stück Normalität ist nicht nur verantwortlich, sondern notwendig. Das betrifft besonders die Schulen, die zu lange unter den Corona-schutz-Maßnahmen arbeiten mussten. Die Folgen werden vielleicht erst in einiger Zeit sichtbar werden.

Es war in den vergangenen beiden Jahren für die FDP in NRW nicht immer einfach, oft sehr kurzfristige Corona-Beschlüsse des Bundes zu kommunizieren und umzusetzen. Doch während SPD und GRÜNE die ersten waren, die Schulen schließen wollten, hat sich die FDP und in Person unsere Schulministerin Yvonne Gebauer immer dafür eingesetzt, Präsenzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler wenn irgendwie möglich zu gewährleisten. Ich bin froh, dass sich die FDP in der Regierungsverantwortung in NRW und jetzt auch im Bund für diesen Weg stark macht. Ich möchte nicht in einem Land leben, dass sich an die Einschränkungen der Grundrechte gewöhnt.

Anrede,

Die Pandemie hatte natürlich ganz praktische Auswirkungen auf die Arbeit des Kreisverbands. Viele Treffen und Veranstaltungen fielen aus oder mussten digital organisiert werden. Die abgegriffene Weisheit, in jeder Krise stecke eine Chance, konnte sich dabei allerdings beweisen. Seit März 2020 trifft sich der Kreisvorstand per Videokonferenz, und wir wollen zumindest die Möglichkeit, sich per Video zuschalten zu können, in Zukunft beibehalten. Es gibt viele Gründe, eine Sitzung nicht in Präsenz besuchen zu können: Termine, Krankheit, Kinderbetreuung und anderes. Mit den Videokonferenzen geben wir diesen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, vielleicht doch an der Sitzung teilnehmen zu können. Damit machen wir die Teilhabe und auf diesem Weg das Ehrenamt insgesamt attraktiver. Und weil es immer noch so ist, dass meistens vor allem Frauen hauptsächlich die Sorgearbeit in Familien tragen, besteht in diesen neuen Organisationsformen hoffentlich auch ein Stück Frauenförderung.

Wir als Freie Demokraten veranstalteten im Februar 2021 den ersten digitalen Parteitag in Remscheid, als wir uns trafen, um über die Gestaltungsvereinbarung mit SPD und Grünen zu beschließen. Auch unser ordentlicher Parteitag im März 2021 fand digital statt. Dabei haben wir natürlich den

Parteimitgliedern, die über keinen Internetzugang verfügen, immer angeboten, am Parteitag in der Geschäftsstelle teilzunehmen.

Zweimal in Präsenz, aber auch mehrmals digital fand unser Veranstaltungsformat LibLounge statt, darunter eine Veranstaltung mit dem haushaltspolitischen Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion Otto Fricke und eine Veranstaltung mit unserem bergischen Bundestagsabgeordneten Manfred Todtenhausen. Gleichwohl freue ich mich, dass wir uns im Rahmen der LibLounge, die dankenswerterweise Sven Chudzinski organisiert, am Freitag, den 13. Mai, wieder in unserem gewohnten Tagungsort, dem Remscheider Bräu, treffen können. Gremiensitzungen oder Arbeitsgespräche können ohne Weiteres als Videokonferenz stattfinden, aber das persönliche Kennenlernen und der zwischenmenschliche Austausch funktionieren auf Dauer nicht alleine über Video.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand im vergangenen Jahr natürlich die Bundestagswahl. Die FDP konnte zum zweiten Mal in Folge mit einem zweistelligen Ergebnis – das gab es vorher nie – mit einer starken Fraktion in den Bundestag und schließlich sogar in die Bundesregierung einziehen. In Remscheid erreichten wir mit 12,2% ein sehr gutes Ergebnis. Unser gemeinsamer Wahlkreis mit Solingen konnte immerhin das zwölftbeste Ergebnis der landesweit 64 Wahlkreise verbuchen.

Zulauf hatten wir nicht nur unter den Wählerinnen und Wählern, sondern auch viele Neumitglieder fanden den Weg zu uns. Zu Beginn des Jahres 2021 starteten wir mit 83 Mitgliedern; jetzt gehören 93 Menschen der FDP in Remscheid an. Das ist ein Zuwachs in Höhe von rund 12%.

Neben der Arbeit in der Ratsfraktion, über die Sven Chudzinski gleich berichten wird, sind wir auch überörtlich engagiert. In den Vorstand unseres Bezirksverbands Düsseldorf wurden jüngst Sven Chudzinski als Schatzmeister sowie Torben Clever und meine Person als Beisitzer gewählt. Nicht zuletzt will ich an dieser Stelle die Arbeit von Hans Lothar Schiffer als Vorsitzender der Fraktion von FDP und Freien Wählern im Regionalrat Düsseldorf würdigen. Ich selbst darf in der FDP-Fraktion in der Landschaftsversammlung Rheinland mitarbeiten.

Anrede,

wir befinden uns mit in der Kampagne für die Landtagswahl am 15. Mai 2022, und ich möchte mich bereits jetzt für Ihren Einsatz bedanken. Besonders möchte ich dabei die Jungen Liberalen hervorheben, die sich an den Informationsständen, beim Aufhängen der Plakate oder beim Verteilen von Flyern engagieren.

Die Freien Demokraten haben in Regierungsverantwortung viel erreicht, wir haben aber noch viel vor und wollen von hier aus weiter in NRW gestalten. Wir wollen unsere Bildungspolitik mit unserem Anliegen, auf die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen zu setzen, fortführen. Die FDP konnte die Abschaffung der Förderschulen stoppen, die Talentschulen einführen und die Digitalisierung voranbringen. Heute sind 13.300 mehr Lehrerinnen und Lehrer im Schuldienst als bei Amtsantritt der Landesregierung im Jahr 2017. Bildung ist der Schlüssel für die selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft. Deswegen war und ist es für uns Freie Demokraten so wichtig, NRW zum Chanceland Nr. 1 zu machen, in dem jedes Talent mit bester Bildung gefördert wird.

Wir können optimistisch auf den 15. Mai schauen und ich bin zuversichtlich, dass wieder eine große FDP-Fraktion in den Landtag einziehen und die Zukunft unseres Land mitgestalten kann.

Vielen Dank!